



Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Raumausstatter Raumausstatterin

2004/2020

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2020 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Raumausstatter/Raumausstatterin (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 30. April 2004), der mit der Verordnung über die Berufsausbildung zum Raumausstatter/zur Raumausstatterin vom 18. Mai 2004 (BGBl. 2004 Teil I Nr. 25) i. V. m. der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Raumausstatter/zur Raumausstatterin vom 15. März 2005 (BGBl. I, Nr. 18), ergänzt durch deren weitere Änderung vom 9. Mai 2005 (BGBl. I, Nr. 28), abgestimmt ist.

Das Arbeitsmaterial wurde am

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Heidrun Andreas Chemnitz

Steffen Kruse Freital

Wolfgang Stein Leipzig

2004 erarbeitet.

Eine teilweise Überarbeitung des Arbeitsmaterials erfolgte 2020 durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:

<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	4
2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3 Stundentafel	8
4 Hinweise zur Umsetzung	9
5 Beispiele für Lernsituationen	16
6 Berufsbezogenes Englisch	23
7 Hinweise zur Literatur	26

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des Anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Die Ausbildungsordnung und der KMK-Rahmenlehrplan für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule für den anerkannten Ausbildungsberuf Raumausstatter/Raumausstatterin wurden im Jahre 2004 überarbeitet. Die Rahmenlehrpläne für die Ausbildungsberufe Raumausstatter/Raumausstatterin und Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing stimmen für das erste Ausbildungsjahr überein. Damit besteht die Möglichkeit, die Auszubildenden beider Berufe in dieser Zeit gemeinsam zu beschulen.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 wurden die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Studententafel übernommen. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Studententafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Raumausstatter/Raumausstatterinnen finden ihren Einsatz in Betrieben des Handwerkes und der Industrie. Sie gestalten Oberflächen, Objekte und Räume unter Anwendung ausgewählter Werkstoffe und Technologien.

Typische berufliche Handlungsabläufe sind:

- Planen, Durchführen, Kontrollieren und Bewerten von Arbeitsabläufen
- kundenorientiertes Bearbeiten und Umsetzen von Entwürfen
- Prüfen, Bewerten und Vorbereiten von Untergründen an Wänden und Fußböden
- Anwenden von Regeln der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes und Einhalten von Betriebsanweisungen
- Auswahl, Handhabung, Pflege und Wartung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen
- Herstellung und Montage von Dekorationen, Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen
- Herstellung, Reparatur und Restauration von Polstermöbeln
- Verlegen von Fußbodenbelägen
- Bekleiden von Wänden und Decken

Der berufsbezogene Unterricht beinhaltet folgende übergreifende Ziele:

- Befähigung, aufgabenbezogene Problemstellungen selbstständig und im Team zu lösen
- selbstständige Planung, Durchführung und Kontrolle relevanter Fertigungsabläufe
- Nutzen moderner Informations- und Kommunikationssysteme
- Erkennen von Unfallgefahren und die verantwortungsbewusste Einhaltung von Vorschriften der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
- Erkennen berufstypischer Umweltbelastungen und die Einhaltung der Umweltschutzbestimmungen
- Anwenden der Methoden des Qualitätsmanagements
- Disziplin und Sauberkeit am Arbeitsplatz

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Berufsschule ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz. Dabei bilden berufliche Handlungen den Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Stundentafel des Bildungsganges gliedert sich in den Pflichtbereich mit berufsübergreifendem und berufsbezogenem Bereich sowie den Wahlbereich.

Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes weitestgehend identisch. Ergänzend zu den Inhalten des KMK-Rahmenlehrplanes wurden in der sächsischen Stundentafel 40 Unterrichtsstunden in dem 1. Ausbildungsjahr für zusätzliche Inhalte aufgenommen. Dazu wurden jeweils 20 Unterrichtsstunden den Lernfeldern 2 und 4 für die Vertiefung berufsspezifischer Inhalte unter Einbeziehung neuer technologischer Erkenntnisse zugeschlagen.

Die Struktur der Lernfelder orientiert sich in Aufbau und Zielsetzung an Arbeitsprozessen der Branche. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Ergänzt durch die Inhalte umfassen sie den Mindestumfang zu vermittelnder Kompetenzen. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert die Einbeziehung neuer Entwicklungen und Tendenzen der Branche in den Unterricht.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes sind in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontradedebatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzen des Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die zunehmende Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel erfordern eine Vertiefung der informatischen Bildung. Ausgehend von den Besonderheiten des Bildungsganges und unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse ergibt sich die Notwendigkeit einer angemessenen Hard- und Softwareausstattung und entsprechender schulorganisatorischer Regelungen. Bis zu 25 % der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jedem Ausbildungsjahr können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden beispielhafte Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Daher ist zu gewährleisten, dass Geräte und Maschinen sowie notwendige Software entsprechend den Anforderungen des KMK-Rahmenlehrplanes zur Verfügung stehen. Das Lernen erfolgt in vollständigen Handlungen bei denen die Schülerinnen und Schüler das Vorgehen selbstständig planen, durchführen, überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und schließlich bewerten.

Die Beachtung der heterogenen Klassensituationen mit differenzierten Lern- und Leistungsniveau ist immanenter Bestandteil der Unterrichtsplanung und -durchführung. Dieses Unterrichten erfordert vielfältige Sozialformen und Methoden, insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projektarbeit oder kooperatives Lernen. Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Regionale und territoriale Besonderheiten sowie unternehmensbezogene Aspekte sind im Unterricht angemessen zu berücksichtigen. Integrative Bestandteile aller Lernfelder sind darüber hinaus die berufsbezogene mathematisch-naturwissenschaftliche Durchdringung der technischen und technologischen Sachverhalte, die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme und der sichere Umgang mit fachsprachlichen Begriffen.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Demnach soll selbstständiges und vernetztes Denken sowie die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und zu lösen, unterstützt werden. Darüber hinaus ist bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	12	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4¹	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	1	-	-
2 Flächen gestalten	2,5	-	-
3 Objekte herstellen	2	-	-
4 Räume gestalten	2,5	-	-
5 Verarbeiten von nichttextilen Bodenbelägen	-	1,5 ²	-
6 Herstellen von Polsterungen	-	2	-
7 Herstellen und Montieren von Fenster- und Raumdekorationen	-	2	-
8 Tapezieren von Wand- und Deckenflächen	-	1,5 ²	-
9 Verarbeiten von textilen Bodenbelägen	-	-	2
10 Instandsetzen von Polstermöbeln	-	-	2 ²
11 Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen	-	-	1,5
12 Bespannen von Wand- und Deckenflächen	-	-	1,5 ²
Wahlbereich³	2	2	2

¹ Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die zum Bestehen der Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde notwendigen Inhalte im Unterricht vermittelt werden.

² Der Zeitrhythmus für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

³ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung „Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

Zur Veranschaulichung des Sachverhaltes wird auf die folgende Übersicht verwiesen:

Fachsystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern

Technologie

- Gardinen- und Dekorationsstoffe
- Vorhangschiene und -stange
- Hilfsmittel für Dekorationen
- Schmuckelemente, z. B. Posamente
- maschinelle Nähtechniken
- Montagetechniken
- Arbeits- und Umweltschutz, z. B. Leitern

Gestaltungslehre

- Stilkunde
- Farbwirkungen
- Gestaltungsgrundsätze
- Fertigungsskizzen
- Zuschnittpläne

Technische Mathematik

- Materialbedarfsrechnungen
- Materialkalkulationen

Technologiepraktikum

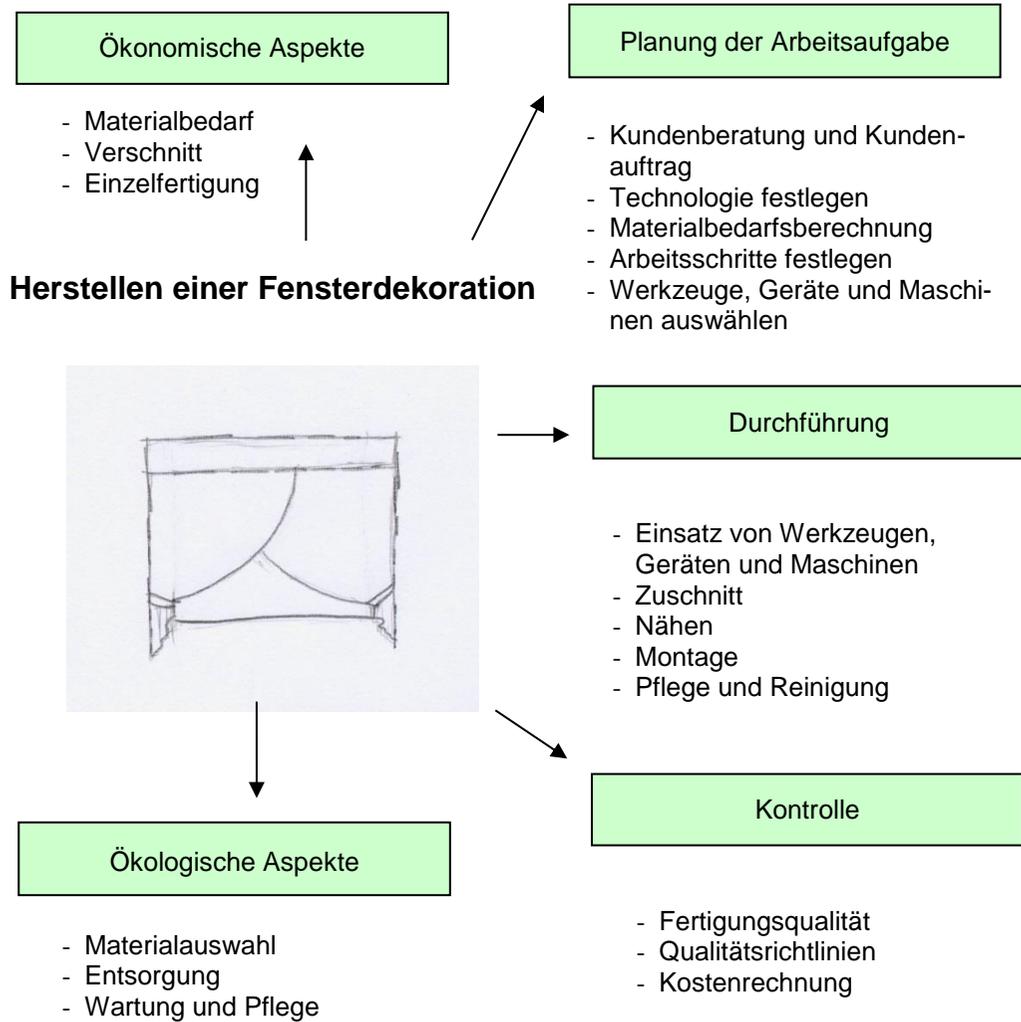
- Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Zuschnitt- und Nähtechniken
- Pflege und Wartung

Wirtschafts- und Sozialkunde

- ökonomische Aspekte
- ökologische Aspekte

Handlungssystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe



Fachsystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern

Technologie

- Bodenbelagarten
- Klebstoffarten
- Sicherheitsmaßnahmen bei Verarbeitung von Gefahrenstoffen
- Befestigungstechniken
- Vorschriften der Untergrundprüfung
- Prüfen und Vorbereiten der Untergründe
- Werkzeuge, Geräte und Maschinen

Gestaltungslehre

- Stilkunde
- Farb- und Flächengestaltungen
- Verlegepläne

Technische Mathematik

- Aufmaß
- Materialbedarfsrechnungen
- Materialkalkulationen

Technologiepraktikum

- Handhabung der Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Zuschnitt- und Verlegetechniken
- VOB

Wirtschafts- und Sozialkunde

- ökonomische Aspekte
- ökologische Aspekte

Handlungssystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe

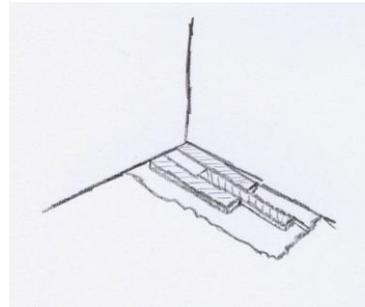
Ökonomische Aspekte

- Materialbedarf und Verschnitt
- Verlegetechnik von Fliesen
- Einzel- und Doppelschnitt

Planung der Arbeitsaufgabe

- Kundenberatung und Kundenauftrag
- Technologie festlegen
- Materialbedarfsberechnung
- Arbeitsschritte festlegen
- Werkzeuge, Geräte und Maschinen auswählen
- Entwurf und Verlegerichtung festlegen

Verarbeiten von nichttextilen Bodenbelägen



Durchführung

- Werkzeughandhabung
- Zuschnitt
- Verarbeiten, z. B. leitfähig, Fußbodenheizung
- Profile befestigen
- Pflege und Reinigung

Ökologische Aspekte

- Kennzeichnung von Verlegewerkstoff, z. B. GISCODE, EMICODE
- Reinigung und Pflege
- Wartung und Pflege der Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Umweltschutz (Entsorgung)

Kontrolle

- Qualität des Materials
- Qualität der Arbeit
- Kostenrechnung

Fachsystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern

Technologie

- Werkstoffe (Vliese, Klebstoffe, Spannstoffe, Leistsysteme)
- Kundengespräch und Auftragsannahme
- Untergründe Wand
- Vorbereitung der Untergründe
- Verspanntechniken
- Abschlussarbeiten
- Reklamationen

Gestaltungslehre

- Stilkunde
- Wandabwicklungen
- Entwurfszeichnungen
- Farbgestaltungen

Technische Mathematik

- Flächenberechnungen - Goldener Schnitt
- Leistenbedarfsberechnungen
- Verschnittberechnungen
- Materialkalkulation

Technologiepraktikum

- Spannpläne
- Fertigungsverfahren
- Pflege und Wartung der Werkzeuge

Wirtschafts- und Sozialkunde

- ökonomische Aspekte
- ökologische Aspekte

Handlungssystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe

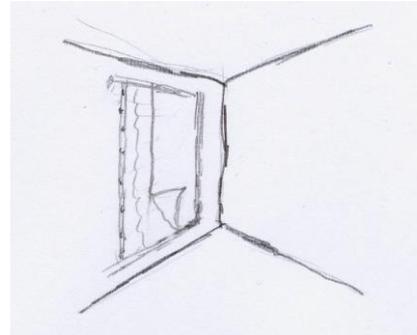
Ökonomische Aspekte

- Materialbedarf
- Verschnitt
- Einzelfertigung

Planung der Arbeitsaufgabe

- Kundenauftrag mit Angebotskalkulation
- Materialauswahl mit Kunden
- Arbeitsschritte festlegen
- Flächenaufteilung festlegen
- Werkzeuge auswählen

Herstellen einer Wandbespannung



Durchführung

- Werkzeugeinsatz
- Entwurf auswählen
- Material bereitlegen, zuschneiden
- Leisten, Unterlagenmaterial, Spannstoff anbringen

Ökologische Aspekte

- Kennzeichnung von Verlegewerkstoff, z. B. GISCODE, EMICODE
- Reinigung und Pflege
- Wartung und Pflege der Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Umweltschutz (Entsorgung)

Kontrolle

- Qualität des Materials
- Qualität der Arbeit
- Kostenrechnung

Fachsystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern

Technologie

Oberflächen und Objekte herstellen:

- Polsterwerkstoffe
- Bezugswerkstoffe
- Faser- und Textilkunde
- Polstergrundprüfung
- Polsterarten kennen
- Beziehtechniken
- Funktionsmaße
- Umwelt- und Gesundheitsschutz

Gestaltungslehre

- Zeichnung lesen
- Fertigungsskizze
- Gestaltungsgrundsätze
- Farbwirkungen

Technische Mathematik

- Flächenberechnung
- Materialbedarf
- Verschnitt

Technologiepraktikum

- Handhabung der Werkzeuge
- Fertigungsverfahren
- Wartung und Pflege

Wirtschafts- und Sozialkunde

- ökonomische Aspekte
- ökologische Aspekte

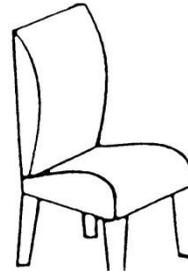
Handlungssystematik

... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe

Ökonomische Aspekte

- Einzelfertigung
- Serienfertigung
- Materialbedarf und Verbrauch

Herstellen eines Flachpolster-Stuhlsitzes



Ökologische Aspekte

- Materialauswahl
- Entsorgung
- Wartung und Pflege der Werkzeuge und Maschinen
- Umweltschutz

Planung der Arbeitsaufgabe

- Kundenauftrag und Zeichnung lesen
- Materialauswahl
- Technologie festlegen
- Flächen und Materialberechnung
- Arbeitsschritte festlegen
- Werkzeugauswahl

Durchführung

- Werkzeugeinsatz
- Entwurf auswählen
- Polstergrund
- Polsteraufbau
- Bezieharbeiten

Kontrolle

- Fertigungsqualität
- Qualitätsrichtlinien Polster- und Bezugswerkstoffe
- Kostenrechnung

Spezifische Hinweise zur Unterrichtsplanung

Die nachfolgenden Planungsvarianten sollen Anregung und Unterstützung bei der Planung in der Schule sein.

Grobplanung für das 1. Ausbildungsjahr

Variante I

Bewertung:

Die Lernfelder werden nacheinander unterrichtet. Dabei wird die chronologische Reihenfolge der Wissens- und Kompetenzvermittlung beachtet. Die Übersichtlichkeit für Schülerinnen und Schüler ist gewährleistet. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht					
			1.	2.	3.-6.	7.-9.	10.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	24	16	-	-	-	davon 25 % anwendungs- bezogener gerätegestütz- ter Unterricht in Form von Gruppenunter- richt möglich
2	Flächen gestalten	100	-	8	24	-	-	
3	Objekte herstellen	80	-	-	-	24	-	
4	Räume gestalten	100	-	-	-	-	24	

Variante II

Bewertung:

Die Lernfelder 1 und 2 werden von der ersten bis sechsten Woche, die Lernfelder 3 und 4 von der sechsten bis 13. Woche parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich, Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand sind geringer.

Die Wissens- und Kompetenzvermittlung erfolgt parallel in zwei Zeitblöcken. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-6.	7.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	7	-	davon 25 % anwendungs- bezogener gerätegestütz- ter Unterricht in Form von Gruppenunter- richt möglich
2	Flächen gestalten	100	17	-	
3	Objekte herstellen	80	-	11	
4	Räume gestalten	100	-	13	

Variante IIIBewertung:

Alle Lernfelder werden über das gesamte Schuljahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich. Der Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand wird geringer. Die Wissens- und Kompetenzvermittlung in den Lernfeldern verläuft zeitgleich. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbil- dungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
1	Arbeitsabläufe planen und den Arbeitsplatz einrichten	40	3	3	davon 25 % anwendungs- bezogener gerätegestütz- ter Unterricht in Form von Gruppenunter- richt möglich
2	Flächen gestalten	100	8	7	
3	Objekte herstellen	80	6	6	
4	Räume gestalten	100	7	8	

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 3 Objekte herstellen

1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituation 3.1 Stuhlsitz

34 Ustd.

Auftrag Ein Auftraggeber lässt sich von einem Raumausstatter drei Flachpolster-Stuhlsitze fachgerecht herstellen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsplanung entwickeln und bewerten <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit Polster- und Bezugsmaterial auswählen <ul style="list-style-type: none"> - Polsterarten - Polstermaterialien Holz als Werkstoff betrachten <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des Holzes - Unterscheidung der Holzarten - Holzverbindungen Begriffe zur technischen Kommunikation erweitern, vertiefen und anwenden <ul style="list-style-type: none"> - Schrift, Linien, Blatt, Maßstab - normgerechte Bemaßung - Arbeiten mit Normunterlagen Werkzeuge und Geräte auswählen und den Arbeitsplatz einrichten	15	computergestütztes Arbeiten Deutsch/Kommunikation: Kundenorientierung computergestütztes Arbeiten Unfallverhütungsvorschrift der Berufsgenossenschaft Lederindustrie Mainz Wirtschaftskunde: Entsorgung von Reststoffen, Umweltschutz
3.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Einfluss verschiedener Gestellvarianten auf die Ausführung der Arbeit feststellen Polstergrund prüfen Polsteraufbau herstellen Bezieharbeiten ausführen <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Möbelstoffarten - Beziehtechnik - Gestaltungsgrundsätze bei Rapporten Werkstoffbedarf ermitteln <ul style="list-style-type: none"> - Maßermittlung - Materialverbrauch - Zeitaufwand 	15	Deutsch/Kommunikation: Arbeitsbericht
3.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Fehleranalyse durchführen Bewertungskriterien festlegen Eigene Leistung selbstkritisch einschätzen	4	

Lernfeld 5 Verarbeiten nichttextiler Bodenbeläge**2. Ausbildungsjahr****Zeitrichtwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁴****Zeitrichtwert 80 Ustd.****Lernsituation 5.1 Verlegen von Linoleum****20 Ustd.****Auftrag** Ein Auftraggeber lässt sich vom Raumausstatter einen Korridor mit Linoleum fachgerecht belegen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsplanung entwickeln und bewerten - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeuge- und Geräteeinsatz Linoleumarten auswählen - farbliche Gestaltung - optische Wirkung - spezielle Untergrundprüfung Daten und Kennwerte ermitteln - Hilfs- und Verbindungsstoffe - Technische Merkblätter - Lagerung am Arbeitsplatz	7	Deutsch/Kommunikation: Kundengesprächsführung aktuelle Standards Internet-Informationen- beschaffung, Linoleum- herstellung
5.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Prüf- und Messtechnik einsetzen - Informationsgewinnung aus Merkblättern und Dokumentationen - Geltendmachen von Bedenken Linoleumbelag zuschneiden und verlegen - Untergrundvorbehandlung - Zuschnittstechniken - Verlegetechniken - Oberflächenversiegelung - Entsorgung der Materialreste - Pflege und Wartung der Werkzeuge und Geräte Berechnungen durchführen - Materialbedarfsermittlung - Kostenermittlung	10	anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Varianten der Ausführung Deutsch/Kommunikation: Arbeitsbericht schreiben VOB beachten
5.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Verschiedene Ausführungsvarianten präsentieren Verlege- und Materialfehler analysieren	3	Computer, Kamera

⁴ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 7 **Herstellen und Montieren von Fenster- und Raumdekorationen** **2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert 80 Ustd.

Lernsituation **7.1 Anfertigen und Anbringen einer einfachen Fensterdekoration** **20 Ustd.**

Auftrag Ein Auftraggeber lässt von einem Raumausstatterunternehmen eine Fensterdekoration bestehend aus einem horizontal beweglichen Stores, zwei feststehenden, seitlich gerafften Dekorationsschals und einem Querbehang (mit Falten) herstellen und anbringen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	<p>Arbeitsplanung entwickeln und bewerten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeug-, Geräte- und Maschineneinsatz <p>Gardinen- und Vorhangstoffe auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arten und Herstellung - allgemeine Eigenschaften von Textilien - optische Wirkung - Farbharmonien - Kundenwunsch - Pflegeverhalten <p>Gestaltungselemente entwickeln und auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - maßstäbliches Zeichnen - Freihandzeichnen - „Goldener Schnitt“ - Zuschnittplan <p>Auswahl des Herstellungsverfahrens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuschnitt per Hand oder Maschine - Nähen per Hand oder Maschine - Montage mit Geräte- und Maschineneinsatz 	6	<p>Computer: Maßtabellen</p> <p>Materialketten lesen und auswerten</p> <p>computergestützter Unterricht</p>
7.1.2	Entscheiden/ Durchführen	<p>Werkstoffbedarf ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialverbrauch - Zeitaufwand <p>Zuschnitt ausführen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fadengerade - rapportgerecht - materialsparend <p>Nähte ausführen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beachtung der Reihenfolge - Anwenden von Nahtarten 	10	anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Dekorationsarbeiten durchführen - Montage von Vorhangschienen - Anbringen von Stores, Seitenschals und Querbehang - Drapierarbeiten - Arbeits- und Gesundheitsschutz - Umgang mit Leitern und Gerüsten		
7.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Zuschnitt und Nähqualität einschätzen Dem Kunden das Ergebnis präsentieren	4	schriftlich und/oder mündlich Kamera, Computer

Lernfeld 8**Tapezieren von Wand- und Deckenflächen****2. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁵****Zeitrictwert: 80 Ustd.****Lernsituation****8.1 Wände tapezieren****30 Ustd.****Auftrag**

Ein Auftraggeber lässt von einem Raumausstatterunternehmen die Wände seines Wohnzimmers mit einer ansatzlosen Tapete verkleiden.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Bedarf ermitteln - Tapete ohne Rapport - Vorstrichmittel (Makulatur) und Kleber Tapete auswählen - Raumsituation - Farbgestaltung - Kundenwunsch - Tapeteneigenschaften Wanduntergründe erkennen - Arten von Wanduntergründen - Prüfungsmöglichkeit für Wanduntergründe - Arten von Beschichtungsstoffen - Kleberarten Vorbereitungs- und Beschichtungsverfahren auswählen - Untergrundqualität - Klebstoffauftrag	10	Europarolle, Sondermaße von Tapeten Tapetensymbole Deutsch: Kundengespräch technische Merkblätter aktuelle Standards anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht
8.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Untergrund prüfen und bewerten - Prüfmethode - schriftliche Mängelfeststellung - Geltendmachung von Bedenken Beschichtung ausführen - Untergrundvorbereitung - Beschichtungsauftrag - Arbeitssicherheit - umweltgerechte Entsorgung - Pflege und Wartung der Werkzeuge Wände tapezieren - Zuschnitt - Klebstoffbeschichtung - Verkleben der Bahnen - Arbeits- und Gesundheitsschutz - Entsorgung der Materialreste - Pflege und Wartung der Werkzeuge und Geräte	14	Informationsgewinnung aus VOB technische Merkblätter Deutsch: Prüfprotokolle anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Unfallverhütungsvorschriften
8.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Ergebnisse präsentieren - Qualitätskontrolle - Selbstkritik - Kundengespräch	6	

⁵ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 11**Montieren von Licht-, Sicht- und Sonnenschutzanlagen****3. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.****Lernsituation****11.1 Beschattung durch eine Sonnenschutzanlage****20 Ustd.****Auftrag**

Ein Auftraggeber lässt sich vom Raumausstatter zur Beschattung einer Terrasse eine Tragrohmarkise montieren.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsplanung entwickeln und bewerten - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung Markise auswählen - Sicht- und Sonnenschutz - Tragrohmarkise - farbliche Gestaltung - Stoffarten - spezielle Markisenarten - Bestellmaße Werkzeuge und Geräte auswählen - Handhabung - Reinigung - Pflege - Gesundheitsschutz - Montageverfahren - elektronische Steuerung	10	Deutsch/Kommunikation: Kundengespräch physikalische Grundlagen des Sonnenschutzes Gelenkarmmarkise anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Steuerungsarten
11.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Untergrund prüfen Tragfähigkeit berechnen Markise bereitstellen und montieren - Träger- und Befestigungssysteme - Arbeitssicherheit - Pflege und Wartung der Werkzeuge und Geräte	7	technische Merkblätter Arbeitsbericht schreiben
11.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Den Kunden in die Bedienung der Markise einweisen - Fachbegriffe - Fehleranalyse	3	

Lernfeld 12 **Bespannen von Wand- und Deckenflächen** **3. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁶
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituation **12.1 Bespannen einer Raumwand** **40 Ustd.**

Auftrag Im Barockschloss Lichtenwalde soll im Roten Salon eine Wand mit einer textilen Wandbespannung bekleidet werden.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsplanung entwickeln und bewerten <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeuge- und Geräteeinsatz Bespannungstechniken auswählen <ul style="list-style-type: none"> - farbliche Gestaltung - optische Wirkung - Entwürfe - Befestigungsarten Kundengespräch führen	14	Besichtigung des Arbeitsortes Aufmaß Computer
12.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Untergründe prüfen <ul style="list-style-type: none"> - Prüf- und Messtechnik - Informationsgewinnung aus Merkblättern, DIN - Geltendmachen von Bedenken Materialbedarf ermitteln <ul style="list-style-type: none"> - Vlies- und Spannstoffe - Leisten - Zeit Material zuschneiden <ul style="list-style-type: none"> - manuell/maschinell - fadengerade - mustergerecht Wand bespannen <ul style="list-style-type: none"> - Leisten - Textilien Werkzeuge und Geräte pflegen und warten	20	anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Computer Protokoll zum Arbeitsablauf, Fotodokumentation
12.1.3	Bewerten/Reflektieren	Gestaltungsvarianten vorstellen und diskutieren <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Korrektheit der Ausführung - Zuordnung zur Zeitepoche 	6	

⁶ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁷, das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.⁸ Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

⁷ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

⁸ Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁹ weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

⁹ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermittelnNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache sowohl übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führenNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372>

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.